



ZTM Ralph Riquier  
QZ-Beirat

## Zeit der Innovationen

Diese Ausgabe der Quintessenz Zahntechnik beschäftigt sich mit der Frage, ob oder inwieweit Messeversprechen eingehalten werden. Die Frage, welche Technologien, Materialien oder neue Verfahren nun, über ein Jahr nach der letzten IDS, eingeführt sind oder sich etabliert haben, ist sicherlich berechtigt. Innovationen gelten immer als Publikumsmagnet, nur ist der wirkliche Entwicklungsstand auf der Messe nicht zu erkennen. Und so sind schon einige auf der Messe als kurz vor Markteinführung stehende Innovationen im Anschluss nicht über den Prototypenstatus hinausgekommen. Grundsätzlich sollte man aber auch die Frage stellen, inwieweit eine Messe, die nur alle zwei Jahre stattfindet, überhaupt in der Lage ist, verkaufsfertige Innovationen zu präsentieren. Sind diese festen Termine für Innovationen nicht Relikte aus einer Zeit, in der man den Publikumsandrang für eine schnelle Verbreitung nutzte? Geht dies momentan nicht einfacher und effektiver über alternative Medien?

Das Internet liefert schnell und unkompliziert an eine große Masse von Interessenten weitreichende Information über Produktneuheiten bis hin zum entsprechenden Schulungsvideo. Daher stellt sich mir gleich die nächste Frage: Dienen Messen heute nicht eher dazu, den Bekanntheitsgrad einer Firma zu erhöhen als einzelne Produkte zu erklären?

Produktentwicklungszyklen auf einen alle zwei Jahre erfolgenden Termin hin abzustimmen ist mehr als schwierig. Gerade im digitalen Bereich, und hier speziell bei der Softwareentwicklung, sind zwei Jahre eine lange Periode. Hier müssen die Weiterentwicklungen eingeführt werden, wenn die Programmierung und Validierung abgeschlossen ist. Ein Warten auf den großen Einführungstermin kann die sowieso nur kurze Phase der Alleinstellung kosten. Zielsetzung der Messe ist: Aufmerksamkeit zu generieren, Selbstdarstellung zu zelebrieren und viel mit Kunden zu kommunizieren.

Produktvorstellungen/Innovationen dienen genau diesem Ziel. Wie in der Automobilbranche „Concept-cars“ nicht ein zukünftiges Produkt zeigen, sondern Entwicklungsrichtungen, so stellen im Dentalbereich innovative digitale Prozessabläufe häufig auch eben nur zukünftige Möglichkeiten dar.

Die IDS gilt als Leitmesse für die gesamte dentale Branche und wird diese Position auch weiter innehaben. Wichtig ist sie für jeden, der: neue Firmen kennenlernen will, über den Tellerrand hinausschauen möchte, Entwicklungsrichtungen erfahren will oder einfach nur Kontakte pflegen oder ausbauen möchte. Als Innovationsforum wird sie immer weniger fungieren. Hier sind andere Verbreitungswege effizienter. Innovationen müssen in der heu-

tigen Zeit dann eingeführt werden, wenn sie fertig (und hoffentlich auch ausreichend getestet) sind. Zeitliche Reglementierung schränkt bei kurzen Entwicklungszyklen ein. Gerade Innovationen bei den für die Dentaltechnik immer wichtiger werdenden Softwareentwicklungen vertragen keinen Aufschub. Hier liegen Innovation und Standardapplikation zeitlich zu nah beieinander.

Insofern zeigt diese Ausgabe der QZ dem Trend folgend auch eher, was aus einigen Entwicklungen der IDS geworden ist, welche Weiterentwicklungen hier zu verzeichnen

sind und auch Neuheiten, die außerhalb der IDS auf den Markt kommen. In diesem Sinne wünsche ich viele spannende Einblicke in die Entwicklungen unserer immer noch innovativen Branche.



Ralph Riquier

